

STILVOLLES JAHRESSCHLUSSKONZERT IN DER REFORMIERTEN KIRCHE USTER



Alphorngruppe Uster mit Fahnschwingern.



Die erst 12-jährige Jungfahnschwingerin Sorayia Keller aus Bäretswil.

Rolf Zwahlen, Text, Jürg Egli, Bilder Bereits zum achten Mal führte die Freie Jodelvereinigung Zürcher Oberland am 27. Dezember 2024 ihr traditionelles Jahresschlusskonzert durch. In der FJVZO sind 13 Jodel-Klubs, 3 Alphorngruppen und eine Fahnschwinger-Vereinigung aus den Bezirken Hinwil, Pfäffikon und Uster vereint. Schon zum zweiten Mal durften die Stadt-Jodler Uster als Organisatoren die Durchführung des Konzertes verantworten. Pünktlich um 19:30 Uhr eröffnete die Alphorngruppe Uster und ein Fahnschwingerduo der Fahnschwinger-Vereinigung Linthgebiet das Konzert in der prall gefüllten reformierten Kirche in

Uster. Die acht Alphörner boten einen sauberen Klang mit den Melodien «Ufem Mäiesäss» von Peter Baumann und «Mir isch gliich» vom Gründer der Ustermer Alphorngruppe, Hans Gehrig.

Obmann Roger Pfammatter begrüßte die 14 anwesenden Klubs und Kleinformationen, die Alphornbläser und Fahnschwinger, das Elite Orchester der Musikschule Kern in Stäfa und das zahlreich erschienene Publikum. Als erste Jodlerformation traten die Stadt-Jodler Uster mit dem Lied «Wenn's im Ustig z'Alpe geit» von Adolf Stähli auf. «Ustig» ist ein altberndesches Wort für Frühling. Der gelungene, dynamische Vor-

trag wärmte das Publikum so richtig auf. Gefolgt wurde die Darbietung der Gastgeberformation von den Jodlerchind vom Züri Oberland, welche mit dem Lied «S'Guggerztyli» von Paul Weber das Publikum begeisterten. Als einzige Formation durften sie eine Zugabe bringen. Die Jodlerchind vom Züri Oberland suchen übrigens dringend eine neue Akkordeon-Begleitung, da der aktuelle Begleiter aus gesundheitlichen Gründen gerne aufhören würde. Die Jodelfreunde Echo vom Hornet Gossau überzeugten mit ihrem Vortrag des Liedes von Emil Wallimann «En Melodie». Der schwierige Jodelteil wurde souverän gemeistert und die schön-



FJVZO-Obmann Roger Pfammatter.



Gesamtchor mit 250 Jodlerinnen und Jodlern.



Jodelclub Bärgblueme Grüningen.



Jodlerchind vom Züri Oberland.

nen Harmonien kamen gut zum Tragen. Gefolgt wurde diese Darbietung vom Jodlerchörli am Pfäffikersee. Mit ihrem dynamischen und rhythmischen Vortrag boten sie das Lied von Ueli Moor «Was i gspühre» zum Besten. Als erste Kleininformation trat ein Terzett aus dem Jodelklub Seerösli Wetzikon auf: Claudia Pfeiffer, Matthias Dobmann und Hans Käser (der auch bei den Stadt-Jodlern Uster mitsingt). Am Akkordeon wurden sie von Regula Brunner begleitet. Das Lied «Es Blüemli» vom Entlebucher Franz Stadelmann wurde sehr schön und dynamisch vortragen. Den Abschluss des ersten Konzertteils machte der Jodlerklub Scheidegg Wald mit einem Naturjodel, dem «Gehrihorn-Jutz» von Klaus Rubin.

Eine eigentliche Pause gab es nicht. Als Abwechslung für die Ohren erklangen aber Akkordeon-Klänge, dargeboten vom Elite-Orchester der Musikschule Kern aus Stäfa. Geleitet wurde das Ensemble von Sylvie Kern, der Mutter der Dirigentin der Stadt-Jodler Uster, Alexandra Kern. Letzte

tere spielte ebenfalls aktiv mit. Mit «Funiculi, Funicula» zeigten sie ihr präzises Können. Dem Anlass entsprechend boten sie als zweites Stück eine Appenzeller-Melodie mit Talerschwingen zum Besten. Das Publikum quittierte diesen Einfall mit tosendem Applaus.

Der zweite Konzertteil wurde von der Alphorngruppe Grüningen und erneut einer Delegation der Fahnschwinger-Vereinigung Linthgebiet eröffnet. Das Alphorn-Trio spielte zwei Melodien von Berthold Schick: «Allgäuer Alphornpolka» und «Der Berg ruft». Bei den Fahnschwingern gab es eine Premiere: Die erst 12-jährige Sorayia Keller durfte mit einem erfahrenen Duettpartner zum ersten Mal vor Publikum die Fahne schwingen. Dass es ein paar Patzer absetzte, ist nicht verwunderlich, schwingt sie doch erst seit etwa einem halben Jahr die Fahne. Umso begeisterter reagierte das Publikum mit Szenenapplaus, wenn ein Wurf gelang. Sorayia singt auch bei den Jodlerchind vom Züri Oberland mit. Ihre Eltern

sind beide in Jodler-Klubs, die Mutter bei den Stadt-Jodlern Uster, der Vater beim Jodlerchörli am Pfäffikersee. Schön, wenn das Blut zur Bewahrung unserer Traditionen in der Familie weitervererbt werden kann. Der Jodlerklub Heimelig Mönchaltorf trug das Lied «E schöns Daheim» von Ueli Moor vor. Gefolgt wurde der Vortrag von der Darbietung des Jodelklubs Heimet Hinwil, welche das Lied von Ernst Sommer «Heb Freud am Läbe» mit überzeugender Dynamik zum Besten gab. Als zweite Kleininformation trat ein Quartett aus dem Jodelclub Bärgblueme Grüningen auf: Christoph Krebsler, Ernst Schärer, Bernhard Schmid und Regula Brunner, welche die Gruppe auch gleich am Akkordeon mit einfachen Akkorden begleitete. «Im Blüejet» hiess das Lied, von Hannes Fuhrer komponiert. Der Jodelklub Seerösli Wetzikon trug ein weiteres Lied des Altmeisters Adolf Stähli vor: «Wenn d' Schwäbeli in Süde zie», welches von der Sehnsucht nach dem Süden, Sonne und Wärme handelt, aber dann trotzdem die Heimat lobt:



Jodlerchörli am Pfäffikersee.



Stadt-Jodler Uster.

«Jetz bini froh, bin i no da, won ich uf Heimatärde stah». Der Jodelclub Rumlikon gab das Lied von Matthias Zogg «De Herbstwald» zum Besten. Der gefühlvolle Vortrag über das Wunder eines Herbstwaldes fand grossen Anklang beim Publikum. Mit dem Jodelclub Bärgblueme Grüningen stand ein reiner Männer-Jodelklub auf der Bühne. Die hervorragenden Jodlerstimmen überzeugten und boten einen besonderen Genuss. «Wenn mir Jodler zäme stönd» von Dölf Mettler beschreibt den Kern der Jodelfreude: In Gemeinschaft schöne Klänge zu verbreiten. Als letzte Formation trat das Chelleländer Jodlerchörli Bauma mit dem Naturjodel von Adolf Stähli, «Es Bärgjützi», auf. Der mit rei-

nen Klängen und viel Dynamik dargebotene Vortrag wurde mit grossem Applaus belohnt. Der Obmann der FJVZO verdankte zum Abschied das zahlreiche Erscheinen des Publikums, die Teilnahme der mitwirkenden Formationen und die Beiträge der Sponsoren, allen voran der Raiffeisen-Bank und der reformierten Kirchgemeinde Uster.

Traditionellerweise werden solche Jodel-Konzerte durch einen Gesamtchor aller Teilnehmenden beendet. Eindrücklich war daher der Auftritt von rund 250 Jodlerinnen und Jodlern mit den beiden Liedern «D'Lüüt im Dorf» von Kurt Mumenthaler und «Flüehbliemli-Jutz» von Fredy Walimann. Dirigiert wurde der grosse Chor

von Alexandra Kern, der neuen Dirigentin der Stadt-Jodler Uster. Das Publikum war von diesen imposanten Vorträgen derart beeindruckt, dass sie eine Zugabe forderten. Da zeigte sich einmal mehr, wie das Jodelvolk zusammenhält. Auch wenn nur die beiden erfolgten Vorträge geprobt waren, so nimmt man einfach einen Jodler-Klassiker, den alle kennen, hervor: «E gschänkte Tag» von Adolf Stähli wurde vom Gesamtchor mit Inbrunst und Überzeugung dargeboten. Ein Konzertabend, für den zu besuchen es sich gelohnt hatte, ging etwas nach halb zehn Uhr zu Ende. Die FJVZO bedankt sich nochmals ganz herzlich beim grossen Publikum.

Inserate

Nordostschweizer
**Jodlerfest
 Altstätten**
 4. – 6. Juli 2025

«Bruchtum erlaba –
 Traditiona gspüra»

Festpatronat



Hauptpartner



Co-Partner

